

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ

Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики
на тему:

"Конверсія або безафіксне словотворення як один з найбільш продуктивних способів утворення нових слів у сучасній німецькій мові"

студентки групи МЛнім 09-20
факультету германської філології і
перекладу
освітньо-професійної програми
Німецька мова і література,
друга іноземна мова, переклад
за спеціальністю 035 Філологія
спеціалізація 035.043 Германські
мови та літератури (переклад
включно), перша –німецька
Петренко Діани

Науковий керівник:
д. філол. наук, доц. Ходаковська Н.Г.

Національна шкала _____
Кількість балів _____
Оцінка ЄКТС _____

Члени комісії:

Київ – 2024

MINISTERIUM FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT DER UKRAINE
NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Semesterarbeit

in Sprachwissenschaft zum Thema:

**"Konversion oder affixlose Wortbildung als eine der produktivsten
Wortbildungsarten der modernen deutschen Sprache"**

von der Studentin
des 4. Studienjahres
der Seminargruppe Nr. MLnim. 10–20
Fach: 035 „Philologie“,
Spezialisierung: 035.043 Germanische
Sprachen und Literaturen (inklusive
Translation)
Ausbildungsprogramm: Deutsche Sprache
und Literatur, zweite Fremdsprache,
Translation
Diana Petrenko
Wissenschaftliche Betreuerin:
Dr. habil. Natalia Khodakovska

Nationale Bewertungsskala _____
Punktzahl _____
EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

Kyjiw – 2024

INHALT

ABKÜRZUNGEN	2
EINLEITUNG	3
KAPITEL I. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER DEUTSCHEN WORTBILDUNG IN DER LINGUISTIK	
1.1 Konversion als sprachliches Phänomen	4
1.2 Substantivische Konversion	10
1.3 Adjektivische Konversion	10
1.4 Verbale Konversion	12
1.5 Adverbiale Konversion	14
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1	16
KAPITEL II. PRAKTISCHER TEIL. KONVERSION IN TECHNISCHEN UND NATURWISSENSCHAFTLICHEN FACHGEBIETEN	
2.1 Konversion in den technischen Texten	18
2.2 Konversion in den wissenschaftlichen Texten	19
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2	20
SCHLUSSFOLGERUNGEN	23
РЕЗЮМЕ	
RESÜMEE	
LITERATURVERZEICHNIS	29

ABKÜRZUNGEN

u.a. - und andere

z.B. - zum Beispiel

usw. - und so weiter

bzw. - beziehungsweise

etc. - et cetera (und so weiter)

i.d.R. - in der Regel

z.Hd. - zu Händen (bei Briefen oder E-Mails)

u.v.m. - und vieles mehr

d.h. - das heißt

MfG - Mit freundlichen Grüßen

etc. - et cetera (und so weiter)

i.A. - im Auftrag

bzw. - beziehungsweise

ca. - circa (ungefähr)

o.ä. - oder ähnliches

Abb. - Abbildung

EINLEITUNG

In dieser Semesterarbeit werden Konversion oder affixlose Wortbildung als eine der produktivsten Wortbildungsarten der modernen deutschen Sprache untersucht.

Die Aktualität des Themas liegt in der fortwährenden Evolution der deutschen Sprache und der damit einhergehenden Notwendigkeit, innovative Wortbildungsarten zu erforschen. Konversion und affixlose Wortbildung stellen dabei besonders interessante Phänomene dar, da sie einen bedeutenden Beitrag zur Erweiterung des deutschen Wortschatzes leisten.

Dieses Thema ist von großer Bedeutung für die linguistische Forschung und den Sprachunterricht, da es Einblicke in die Dynamik und Kreativität der deutschen Sprache bietet. Zudem ermöglicht es ein besseres Verständnis der sprachlichen Prozesse und Mechanismen hinter der Wortbildung.

Das Objekt der Forschung ist die Konversion und affixlose Wortbildung in der modernen deutschen Sprache.

Der Gegenstand der Arbeit sind die verschiedenen Aspekte und Mechanismen von Konversion und affixloser Wortbildung sowie ihre Rolle im deutschen Sprachgebrauch.

Das Ziel der Forschung ist es, die Funktionsweise, Produktivität und Bedeutung von Konversion und affixloser Wortbildung in der deutschen Sprache zu analysieren und zu verstehen.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen folgende Aufgaben gelöst werden:

- die theoretischen Grundlagen der Konversion und affixlosen Wortbildung darlegen und relevante Forschungsarbeiten diskutieren.
- die verschiedenen Arten und Beispiele von Konversion und affixloser Wortbildung in der deutschen Sprache identifizieren und analysieren.

- die Anwendung und Verwendung von konvertierten und affixlos gebildeten Wörtern in verschiedenen Kontexten untersuchen.
- die Auswirkungen von Konversion und affixloser Wortbildung auf den deutschen Wortschatz und die Sprachentwicklung untersuchen.
- mögliche Herausforderungen und Schwierigkeiten bei der Verwendung und Interpretation von konvertierten und affixlos gebildeten Wörtern analysieren.

Die Semesterarbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln mit Schlussfolgerungen, Schlussfolgerungen, Resümees und Literaturverzeichnis.

KAPITEL I. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER DEUTSCHEN WORTBILDUNG IN DER LINGUISTIK

1.1 Konversion als sprachliches Phänomen

Der Begriff "Konversion" kann in verschiedenen Kontexten verwendet werden, daher werde ich versuchen, auf mehrere mögliche Bedeutungen einzugehen, insbesondere im sprachlichen Zusammenhang. In der Linguistik bezieht sich Konversion auf die Umwandlung einer Wortart in eine andere, ohne dass dabei eine Änderung der äußeren Form erfolgt. Ein Beispiel dafür ist das Substantiv "der Lauf" und das Verb "laufen". Hier findet eine Konversion statt, da dasselbe Wort je nach Kontext sowohl als Substantiv als auch als Verb verwendet werden kann (Vogel, 2012).

Substantivierung: *"Das Laufen"* (von *"laufen"*).

Adjektivierung: *"Der schnelle Lauf"* (von *"schnell"*).

Verbalisierung: *"Er gelbte vor Wut"* (von *"gelb"*).

Adverbialisierung: *"Er lief schnell"* (von *"schnell"*).

In einem religiösen Kontext bezeichnet Konversion den Übertritt oder die Umkehr zu einer anderen Religion. Dieser Begriff wird oft verwendet, um den Wechsel von einer Glaubensrichtung zu einer anderen zu beschreiben. Im Bereich des Online-Marketings bezieht sich Konversion auf den Prozess, bei dem ein Website-Besucher zu einem Kunden wird, indem er eine gewünschte Aktion ausführt, beispielsweise einen Kauf tätigt, ein Formular ausfüllt oder sich für einen Newsletter anmeldet. In der Phonetik kann Konversion auf die Veränderung der Lautstruktur eines Wortes verweisen, ohne dass die Bedeutung oder Schreibweise geändert wird. Ein Beispiel ist die Betonung eines Wortes, die sich je nach Wortart ändern kann. Es ist wichtig, den Kontext zu berücksichtigen, um die genaue Bedeutung des Begriffs "Konversion" im sprachlichen Phänomen zu verstehen. Je nach Fachgebiet kann der Begriff unterschiedliche Nuancen haben (Vogel, 2012).

Die Konversion als sprachliches Phänomen hat in der Linguistik verschiedene Ansichten und wird von verschiedenen Linguisten auf unterschiedliche Weise betrachtet. Hier sind einige Perspektiven von Linguisten zu diesem Thema: Strukturalistische Perspektive, Generative Perspektive und Funktionalistische Perspektive.

Strukturalisten betrachten die Konversion oft als Teil der Wortbildung, bei der die Struktur und die Beziehungen zwischen den Wörtern im Fokus stehen. Die Veränderung der grammatischen Kategorie wird als Ergebnis von strukturellen Regeln betrachtet. Generative Linguisten, die von Noam Chomsky beeinflusst sind, könnten Konversion als einen Aspekt der generativen Grammatik betrachten. Sie könnten sich darauf konzentrieren, wie Wörter durch syntaktische Regeln transformiert werden, um neue Strukturen zu erzeugen. Die strukturalistische Perspektive in der Linguistik, die besonders im frühen 20. Jahrhundert prominent war, betrachtet Sprache als ein System von formalen Beziehungen zwischen linguistischen Einheiten (Beck, 2021). Diese Einheiten können Laute, Wörter oder Sätze sein. Im Kontext der Konversion bezieht sich die strukturalistische Perspektive auf die Analyse der Veränderungen in der grammatischen Kategorie eines Wortes im Rahmen der sprachlichen Struktur. In Bezug auf die Konversion würden strukturalistische Linguisten insbesondere darauf achten, wie die Veränderung der grammatischen Kategorie eines Wortes durch formale Regeln innerhalb der Sprachstruktur erreicht wird. Das Hauptaugenmerk liegt auf der internen Struktur der Sprache und den Regeln, die diese Struktur definieren. Ein Beispiel für die strukturalistische Betrachtung der Konversion könnte sein, dass die Umwandlung eines Verbs in ein Substantiv durch das Hinzufügen eines bestimmten Artikels oder einer spezifischen Endung erfolgt (Zima, 2021). Die Analyse konzentriert sich auf die strukturellen Muster, die diese Konversion ermöglichen. Es ist wichtig zu beachten, dass die strukturalistische Perspektive später von anderen Ansätzen wie dem Generativismus und dem Funktionalismus herausgefordert wurde. Diese Ansätze betonten stärker die kognitive Verarbeitung von Sprache oder die funktionale Verwendung von Sprachstrukturen im Kontext der Kommunikation.

Funktionalistische Linguisten könnten die Konversion als ein Phänomen betrachten, das aus kommunikativen Bedürfnissen der Sprachgemeinschaft entsteht. Die Verwendung von Wörtern in neuen Kontexten wird als Reaktion auf funktionale Anforderungen gesehen. Die funktionalistische Perspektive in der Linguistik betont die Funktionalität von Sprache und betrachtet Sprache als ein Werkzeug zur Kommunikation und zur Bewältigung von sozialen Aufgaben. Im Gegensatz zu strukturalistischen Ansätzen, die sich auf formale Strukturen und Regeln konzentrieren, richtet die funktionalistische Linguistik ihren Fokus darauf, wie Sprache in realen sozialen Kontexten verwendet wird.

Hier sind einige Schlüsselmerkmale der funktionalistischen Perspektive in Bezug auf Konversion: Kommunikative Bedürfnisse, Funktionale Erklärungen, Sozialer Kontext, Sprachwandel. Funktionalistische Linguisten sehen Sprache als Mittel zur Erfüllung kommunikativer Bedürfnisse. Konversion kann als Reaktion auf die Anforderungen der Kommunikation entstehen, wenn Sprecher neue Ausdrucksmöglichkeiten benötigen (Beck, 2021). Die Analyse von Sprache erfolgt anhand funktionaler Erklärungen. Warum eine Konversion stattfindet, wird in Bezug auf die kommunikative Wirksamkeit der Sprache untersucht. Der soziale Kontext spielt eine entscheidende Rolle. Funktionalistische Linguisten betrachten, wie Sprache in verschiedenen sozialen Situationen eingesetzt wird und wie sich dies auf die Entwicklung von Konversionen auswirken kann. Veränderungen in der Sprache, einschließlich Konversionen, werden als Teil eines dynamischen Prozesses betrachtet, der durch soziale, kulturelle und kommunikative Faktoren beeinflusst wird. Insgesamt betont die funktionalistische Perspektive, wie Sprache als Werkzeug zur Bewältigung von Alltagssituationen fungiert und wie sprachliche Veränderungen, einschließlich Konversion, in diesem Kontext auftreten und erklärt werden können.

Kognitiv-linguistische Ansätze könnten sich darauf konzentrieren, wie mentale Repräsentationen von Wörtern und Konzepten dazu führen, dass Sprecher die grammatische Kategorie eines Wortes auf flexible Weise ändern können. Die kognitiv-linguistische Perspektive ist ein linguistischer Ansatz, der die Verbindung zwischen

Sprache und kognitiven Prozessen, insbesondere mentalen Repräsentationen, erforscht. Diese Perspektive betont, dass Sprache nicht nur ein formales System von Regeln ist, sondern auch eng mit kognitiven Strukturen, Erfahrungen und Konzepten verbunden ist. Im Kontext der Konversion untersucht die kognitiv-linguistische Perspektive, wie mentale Repräsentationen von Worten und Konzepten dazu führen, dass Sprecher die grammatische Kategorie eines Wortes auf flexible Weise ändern können.

Hier sind einige Schlüsselaspekte der kognitiv-linguistischen Perspektive in Bezug auf Konversion: Mentale Repräsentationen, Kognitive Faktoren, Embodied Cognition (Beck, 2021). Kognitiv-linguistische Ansätze interessieren sich dafür, wie Wörter und Konzepte in unserem mentalen Lexikon repräsentiert sind. Konversion wird als ein Prozess betrachtet, bei dem diese mentalen Repräsentationen flexibel angepasst werden. Kognitive Faktoren, wie die Art und Weise, wie Menschen Kategorien bilden und mentale Modelle erstellen, beeinflussen die Möglichkeit der Konversion. Dies kann auch die Verarbeitung von Konversionen im Gehirn betreffen. Insgesamt betont die kognitiv-linguistische Perspektive die enge Verbindung zwischen Sprache, Denken und Erfahrung und versucht zu erklären, wie diese Elemente die Entstehung und Verarbeitung von sprachlichen Phänomenen wie Konversion beeinflussen (Habermann, 2012).

Historisch-linguistische Betrachtungen könnten die Entwicklungen und Veränderungen im Laufe der Zeit untersuchen, um zu verstehen, wie bestimmte Konversionen in einer Sprache entstanden sind und sich weiterentwickelt haben. Es ist wichtig zu beachten, dass die Perspektiven der Linguisten auf die Konversion je nach ihrer theoretischen Ausrichtung variieren können. Einige könnten die Struktur und die Regeln betonen, während andere sich mehr auf die Funktion, den Gebrauch oder die kognitive Verarbeitung konzentrieren (Habermann, 2012). Die historisch-linguistische Perspektive betrachtet sprachliche Phänomene, einschließlich der Konversion, im zeitlichen Kontext. Diese Perspektive untersucht, wie sich sprachliche Strukturen und Formen im Laufe der Zeit verändern und entwickeln. Hier sind einige Aspekte der

historisch-linguistischen Perspektive in Bezug auf Konversion: Historisch-linguistische Ansätze analysieren Sprache diachron, das heißt über einen bestimmten Zeitraum hinweg. Dies ermöglicht es, die Entwicklung von Wörtern und Grammatikstrukturen, einschließlich konvertierter Formen, zu verfolgen. Die Betrachtung der Wortgeschichte ist zentral. Historisch-linguisten untersuchen, wie bestimmte Wörter im Laufe der Zeit entstanden sind, einschließlich ihrer möglichen Konversion. Historisch-linguistische Untersuchungen berücksichtigen auch den Einfluss von anderen Sprachen und Kulturen. Konversion kann als Ergebnis von Sprachkontakt und Entlehnungen entstehen. Die historische Perspektive erlaubt es, die grammatikalische Entwicklung zu betrachten, einschließlich Veränderungen in der Wortbildung. Konversion kann als Teil dieser größeren grammatikalischen Evolution betrachtet werden. Korpuslinguistik, die die Analyse großer Mengen von Sprachdaten ermöglicht, wird in historischen Studien eingesetzt, um Veränderungen in der Verwendung von Wörtern und Grammatikstrukturen zu identifizieren. Dies kann auch für die Konversion relevant sein. Historisch-linguistische Ansätze berücksichtigen oft die Unterscheidung zwischen synchronen und diachronen Analysen (Habermann, 2012). Die Konversion wird im Zusammenhang mit Veränderungen im Sprachgebrauch und in der Grammatik über die Zeit betrachtet. Die historisch-linguistische Perspektive bietet Einblicke in die Ursprünge und Entwicklungen sprachlicher Phänomene wie Konversion. Durch die Analyse von Sprachveränderungen im Laufe der Zeit trägt diese Perspektive dazu bei, die Komplexität und Dynamik von Sprachen zu verstehen.

Konversion ist ein sprachliches Phänomen, bei dem ein Wort seine ursprüngliche grammatische Kategorie ändert, ohne dass dabei eine Änderung seiner äußeren Form erfolgt. Hier sind einige Beispiele für Konversionen in verschiedenen Sprachen:

Verbalisierung: der Tanz (tanzen) – *Beim Tanz hatten sie viel Spaß.*

Substantivierung: lachen (das Lachen) - *Ihr lautes Lachen war ansteckend.*

Adjektivierung: stark (die Stärke) - *Ihre mentale Stärke beeindruckte uns.*

Adverbialisierung: nah (in der Nähe) - *Sie wohnt nah an der Schule.*

Diese Beispiele zeigen, wie Wörter ihre ursprüngliche grammatische Kategorie ändern können, um verschiedene sprachliche Funktionen zu erfüllen, ohne dass eine äußere Veränderung erkennbar ist. Die Konversion ist ein wichtiges Phänomen in der Sprachentwicklung und ermöglicht es den Sprechern, flexibel auf neue Bedeutungen und Kontexte zu reagieren (Habermann, 2012).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Konversion ein faszinierendes sprachliches Phänomen ist, das in verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann. Linguisten analysieren Konversion aus strukturalistischer, funktionalistischer, kognitiv-linguistischer und historisch-linguistischer Sicht. Die strukturalistische Perspektive legt den Fokus auf formale Strukturen und Regeln, während die funktionalistische Perspektive die kommunikativen Bedürfnisse und den sozialen Kontext betont. Die kognitiv-linguistische Perspektive untersucht, wie mentale Repräsentationen und kognitive Prozesse die Konversion beeinflussen, und die historisch-linguistische Perspektive verfolgt die Entwicklung von Konversionen über die Zeit. Insgesamt zeigt die Konversion die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit von Sprachen, die es ermöglichen, neue Bedeutungen und Kontexte ohne die Notwendigkeit der Einführung neuer Wörter zu erfassen. Dieses Phänomen ist ein wichtiges Element in der dynamischen Natur von Sprachen und spiegelt die kreativen Möglichkeiten wider, die Sprachgemeinschaften nutzen, um ihre Kommunikationsbedürfnisse zu erfüllen.

1.2 Substantivische Konversion

Die substantivische Konversion ist eine spezifische Form der Konversion, bei der ein Wort seine ursprüngliche grammatikalische Kategorie ändert und zu einem Substantiv wird (Naumann, 2012). Diese Art der Konversion betrifft in der Regel Verben, Adjektive oder andere Wortarten, die zu Substantiven umgewandelt werden. Hier sind Beispiele für substantivische Konversion:

Verben zu Substantiven: Verb: laufen. Substantiv: das Laufen. Durch die Zugabe des Artikels "das" wird das Verb "laufen" zu einem Substantiv.

Adjektive zu Substantiven: Adjektiv: schön. Substantiv: das Schöne. Das Adjektiv "schön" wird durch die Hinzufügung des Artikels "das" zu einem Substantiv.

Andere Wortarten zu Substantiven: Beispiel: das Essen (von "*essen*"). Hier wird das Verb "essen" zu einem Substantiv durch Hinzufügen des Artikels "das".

Die substantivische Konversion ermöglicht es der Sprache, ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern, da sie die Schaffung von Substantiven aus anderen Wortarten erlaubt. Diese Substantive repräsentieren oft Handlungen, Zustände oder Eigenschaften, und die Konversion ermöglicht es, sie als eigenständige Substantive zu verwenden (Dürscheid, 2010).

Es ist wichtig zu beachten, dass die Akzeptanz von konvertierten Formen in einer Sprachgemeinschaft von kulturellen und sprachlichen Konventionen beeinflusst wird.

1.3 Adjektivische Konversion

Die adjektivische Konversion ist eine spezifische Form der Konversion, bei der ein Wort seine ursprüngliche grammatikalische Kategorie ändert und zu einem Adjektiv wird. Diese Art der Konversion betrifft in der Regel Substantive oder andere Wortarten, die zu Adjektiven umgewandelt werden. Hier sind Beispiele für adjektivische Konversion: Substantive zu Adjektiven, Verben zu Adjektiven und Andere Wortarten zu Adjektiven (Gunkel, 2012).

Die adjektivische Konversion, bei der Substantive zu Adjektiven umgewandelt werden, ist ein linguistisches Phänomen, das die Flexibilität von Sprachen in Bezug auf Wortarten zeigt (Gunkel, 2012).

Hier sind Beispiele für Substantive, die zu Adjektiven konvertiert werden:

Substantiv: Baum. Adjektiv: baumartig. Durch die Hinzufügung der adjektivischen Endung *"-artig"* wird das Substantiv *"Baum"* zu einem Adjektiv, das auf etwas hinweist, das baumähnliche Eigenschaften aufweist.

Substantiv: Wolke. Adjektiv: wolkenlos. Durch die Hinzufügung der adjektivischen Endung *"-los"* wird das Substantiv *"Wolke"* zu einem Adjektiv, um etwas zu beschreiben, das ohne Wolken ist.

Substantiv: Wein. Adjektiv: weinrot. Durch die Hinzufügung des Adjektivpräfixes *"wein-"* wird das Substantiv *"Wein"* zu einem Adjektiv, um die Farbe zu beschreiben, die typisch für Wein ist.

Substantiv: Gold. Adjektiv: goldig. Durch die Hinzufügung der adjektivischen Endung *"-ig"* wird das Substantiv *"Gold"* zu einem Adjektiv, um etwas zu beschreiben, das goldähnliche Eigenschaften aufweist.

Adjektivische Konversion ermöglicht es der Sprache, neue Ausdrucksmöglichkeiten zu schaffen, indem sie Wörter in einer anderen grammatischen Form verwendet. Diese Art der Konversion trägt zur Erweiterung des Wortschatzes bei und ermöglicht es Sprechern, spezifischere und nuanciertere Beschreibungen vorzunehmen. Adjektive sind eine Wortart, die Eigenschaften oder Merkmale von Substantiven näher beschreiben (Naumann, 2012). Es gibt jedoch verschiedene Arten von Adjektiven und andere Wortarten, die ähnliche Funktionen erfüllen können. Hier sind einige davon:

Adverbien: Adverbien beschreiben nähere Umstände, Bedingungen oder Arten und können oft Adjektive näher erläutern. Beispiel: *"Das Auto fährt sehr schnell"*. (*"schnell"* ist ein Adverb, das das Adjektiv *"sehr"* näher beschreibt.).

Substantive: Substantive können als Adjektive verwendet werden, um andere Substantive zu beschreiben. Beispiel: *"Apfelbaum"* (hier wird das Substantiv *"Apfel"* verwendet, um das Substantiv *"Baum"* zu beschreiben.).

Partizipien: Partizipien können als Adjektive dienen, wenn sie verwendet werden, um Substantive näher zu beschreiben. Beispiel: "*der schlafende Hund*" (Hier wird das Partizip "*schlafend*" als Adjektiv verwendet, um das Substantiv "*Hund*" zu beschreiben).

Präpositionen + Substantive: Präpositionen in Verbindung mit Substantiven können auch dazu verwendet werden, Substantive näher zu beschreiben. Beispiel: "*der Mann mit der Brille*" (Hier wird die Präposition "*mit*" in Verbindung mit dem Substantiv "*Brille*" verwendet, um das Substantiv "*Mann*" zu beschreiben).

Nomen + Adjektiv-Kombinationen: Manchmal werden zwei Substantive miteinander kombiniert, wobei das erste Substantiv als Adjektiv für das zweite dient. Beispiel: "*Schokoladenkuchen*" (Hier dient "*Schokoladen*" als Adjektiv für das Substantiv "*Kuchen*").

Numeralien: Numeralien wie Zahlen können auch als Adjektive dienen, um die Anzahl oder Reihenfolge von Substantiven anzugeben. Beispiel: "*drei Bücher*" (Hier dient "*drei*" als Adjektiv, um das Substantiv "*Bücher*" zu quantifizieren). Diese verschiedenen Wortarten können zusammen mit Adjektiven verwendet werden, um eine Vielzahl von Informationen in einem Satz auszudrücken.

1.4 Verbale Konversion

Die verbale Konversion ist ein linguistisches Phänomen, bei dem ein Wort, normalerweise ein anderes Wortart, in ein Verb umgewandelt wird. Hier sind Beispiele für verbale Konversion:

Nomen zu Verb: Die verbale Konversion von Nomen zu Verb ist eine linguistische Erscheinung, bei der ein Substantiv in ein Verb umgewandelt wird. Hier sind einige Beispiele:

Nomen: Der Blick - Verb durch Konversion: blicken (z.B. "*einen Blick werfen*").

Die Diskussion - Verb durch Konversion: diskutieren (z.B. "*etwas diskutieren*").

Der Beitrag - Verb durch Konversion: beitragen (z.B. *"zu etwas beitragen"*).

Diese Beispiele zeigen, wie Nomen durch verbale Konversion in Verben umgewandelt werden können, um unterschiedliche Handlungen oder Tätigkeiten auszudrücken.

Adjektiv zu Verb: Die verbale Konversion von Adjektiven zu Verben ist eine linguistische Erscheinung, bei der ein Adjektiv in ein Verb umgewandelt wird. Hier sind einige Beispiele:

Adjektiv: Schnell - Verb durch Konversion: beschleunigen (z.B. *"sich schnell beschleunigen"*).

Hoch - Verb durch Konversion: erhöhen (z.B. *"die Preise erhöhen"*).

Stark - Verb durch Konversion: stärken (z.B. *"die Muskeln stärken"*).

Diese Beispiele zeigen, wie Adjektive durch verbale Konversion in Verben umgewandelt werden können, um Handlungen oder Prozesse zu beschreiben.

Adverb zu Verb: Die verbale Konversion von Adverbien zu Verben ist eine linguistische Erscheinung, bei der ein Adverb in ein Verb umgewandelt wird. Hier sind einige Beispiele:

Adverb: Schnell - Verb durch Konversion: schnellfahren (z.B. *"schnellfahren auf der Autobahn"*).

Adverb: Gerne - Verb durch Konversion: gernhaben (z.B. *"jemanden gernhaben"*).

Adverb: Direkt - Verb durch Konversion: direktansprechen (z.B. *"jemanden direktansprechen"*).

Diese Beispiele zeigen, wie Adverbien durch verbale Konversion in Verben umgewandelt werden können, um bestimmte Handlungen oder Zustände zu beschreiben. Beachten Sie, dass nicht alle Adverbien sich leicht in Verben umwandeln

lassen, und die entstehenden Verben möglicherweise nicht in allen Kontexten üblich sind (Dürscheid, 2010).

Nomen zu Verb: Die verbale Konversion von Nomen zu Verben ist ein linguistisches Phänomen, bei dem ein Substantiv in ein Verb umgewandelt wird. Hier sind einige Beispiele:

Nomen: Der Versuch - Verb durch Konversion: versuchen (z.B. *"etwas versuchen"*).

Der Angriff - Verb durch Konversion: angreifen (z.B. *"jemanden angreifen"*).

Der Besuch - Verb durch Konversion: besuchen (z.B. *"jemanden besuchen"*).

Diese Beispiele zeigen, wie Nomen durch verbale Konversion in Verben umgewandelt werden können, um Handlungen oder Aktivitäten auszudrücken.

1.5 Adverbiale Konversion

Die adverbiale Konversion ist ein faszinierendes Phänomen in der deutschen Wortbildung, bei dem Adjektive oder auch Substantive in Adverbien umgewandelt werden. Dabei ändert sich die grammatische Kategorie des Wortes, während seine Bedeutung erhalten bleibt. Dies ermöglicht den Sprechern, auf effektive Weise die Art und Weise zu beschreiben, wie eine Handlung ausgeführt wird oder wie sich eine Eigenschaft auf eine Handlung auswirkt (Finkbeiner, 2010).

Adjektiv zu Adverb: bei der adverbialen Konversion wird ein Adjektiv in ein Adverb umgewandelt. Hier sind einige Beispiele:

Adjektiv: Schnell - Adverbiale Konversion: Schnell laufen (*"Er rennt schnell"*).

Freundlich - Adverbiale Konversion: Freundlich lächeln (*"Sie lächelt freundlich"*).

Laut - Adverbiale Konversion: Laut sprechen (*"Sprich bitte nicht so laut"*).

In diesen Beispielen wird das Adjektiv in ein Adverb umgewandelt, um die Art und Weise oder den Zustand einer Handlung zu beschreiben. Das entstandene Adverb modifiziert oft Verben und gibt Informationen darüber, wie die Handlung ausgeführt wird.

Nomen zu Adverb: Die adverbiale Konversion von Nomen zu Adverbien ist nicht sehr üblich, und es gibt nur wenige Beispiele für diesen Sprachgebrauch. In der Regel werden Adverbien aus Adjektiven gebildet. Dennoch gibt es einige Ausnahmen, in denen Nomen zu Adverbien umgewandelt werden können, um den Ort oder die Art und Weise einer Handlung zu beschreiben. Hier sind einige Beispiele:

Morgen - Adverbiale Konversion: Morgen gehen wir einkaufen. (*"Wir gehen morgen einkaufen"*).

Abend - Adverbiale Konversion: Abend kommen wir zurück. (*"Wir kommen abends zurück"*).

Haus - Adverbiale Konversion: Haus arbeiten (*"Ich arbeite zu Hause"*).

Es ist wichtig zu beachten, dass diese Art der adverbialen Konversion nicht so gebräuchlich ist wie die Konversion von Adjektiven zu Adverbien. Adverbien werden normalerweise durch die Modifikation von Verben mit Adjektiven gebildet.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 1

1. Im ersten Kapitel wurden die theoretischen Grundlagen der deutschen Wortbildung im linguistischen Kontext detailliert untersucht. Dabei wurden verschiedene Arten der Konversion, nämlich substantivische, adjektivische, verbale und adverbiale Konversion, sowie ihre Bedeutung und Verwendung in der Sprache erläutert.

2. Eine wichtige Schlussfolgerung aus diesem Kapitel ist, dass die Konversion ein faszinierendes sprachliches Phänomen ist, das die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit von Sprachen zeigt. Durch Konversion können Wörter ihre ursprüngliche grammatische Kategorie ändern, ohne dabei ihre äußere Form zu verändern. Dies ermöglicht es den Sprechern, flexibel auf neue Bedeutungen und Kontexte zu reagieren, ohne neue Wörter einführen zu müssen.

3. Des Weiteren wurde deutlich, dass die Konversion nicht nur ein strukturelles Merkmal der Sprache ist, sondern auch eng mit kommunikativen Bedürfnissen, kognitiven Prozessen und historischen Entwicklungen verbunden ist. Die verschiedenen linguistischen Perspektiven, die im Kapitel vorgestellt wurden, bieten unterschiedliche Einsichten in die Natur und Funktionsweise der Konversion und tragen dazu bei, ein umfassendes Verständnis dieses Phänomens zu entwickeln.

Insgesamt zeigt das erste Kapitel, dass die Konversion ein wichtiges Element in der dynamischen Natur von Sprachen ist und die kreativen Möglichkeiten widerspiegelt, die Sprachgemeinschaften nutzen, um ihre kommunikativen Bedürfnisse zu erfüllen.

KAPITEL II. PRAKTISCHER TEIL. KONVERSION IN TECHNISCHEN UND NATURWISSENSCHAFTLICHEN FACHGEBIETEN

2.1 Konversion in den technischen Texten

Konversion in technischen Texten ist ein sprachliches Mittel, das häufig verwendet wird, um die Klarheit, Prägnanz und Verständlichkeit von Informationen zu erhöhen. Dabei handelt es sich um die Umwandlung von Wörtern einer bestimmten Wortart in eine andere, ohne die Grundbedeutung zu verändern. In technischen Texten wird die Konversion oft angewendet, um komplexe technische Konzepte auf verständliche Weise zu kommunizieren. Hier sind einige wichtige Informationen zur Konversion in technischen Texten:

Das Hauptziel der Konversion ist es, die Sprache effektiver zu machen, indem Wörter so umgewandelt werden, dass sie besser zum Kontext passen und Informationen klarer vermitteln können.

In technischen Texten werden insbesondere Substantive, Verben, Adjektive und Adverbien konvertiert, um die Struktur und den Ausdruck der Sätze zu verbessern.

Beispiele für Konversion in technischen Texten:

- Nomen zu Verb: *"Die Analyse des Systems"* wird zu *"Das System analysieren"*.
- Verb zu Substantiv: *"Die Überprüfung des Codes"* wird zu *"Die Codeüberprüfung"*.
- Adjektiv zu Adverb: *"Der Prozess ist schnell"* wird zu *"Der Prozess arbeitet schnell"*.
- Adverb zu Adjektiv: *"Das System funktioniert äußerst effizient"* wird zu *"Das äußerst effiziente System"*.

Vorteile der Konversion:

1. Klarere Kommunikation: Durch die Konversion können technische Informationen klarer und prägnanter vermittelt werden.

2. Verbesserte Lesbarkeit: Technische Texte werden durch die Anwendung der Konversion oft leichter verständlich, da unnötiger Ballast vermieden wird.

3. Effektivität: Die Konversion ermöglicht es, komplexe technische Konzepte auf eine Weise zu erklären, die für ein breites Publikum zugänglich ist.

Insgesamt ist die Konversion ein wichtiges sprachliches Werkzeug in technischen Texten, das dazu beiträgt, Informationen klar und verständlich zu präsentieren. Durch die geschickte Anwendung der Konversion können technische Konzepte effektiver kommuniziert und das Verständnis der Leser verbessert werden.

2.2. Konversion in den wissenschaftlichen Texten

In wissenschaftlichen Texten bezieht sich der Begriff "Konversion" in der Regel auf die Umwandlung von Wortarten, das heißt, die Veränderung der grammatischen Funktion eines Wortes, ohne dass dabei seine Form geändert wird. Die Konversion ist ein Phänomen in der Sprachwissenschaft und wird auch als Wortartwechsel oder Funktionswechsel bezeichnet. Hier sind einige Beispiele für Konversion in wissenschaftlichen Texten:

Adjektiv zu Nomen: *"Die Forscher studierten die Interaktion zwischen den verschiedenen chemischen Elementen"*. Hier wird das Adjektiv *"interessant"* in ein Nomen *"Interaktion"* umgewandelt, um die Art der Beziehung zwischen den Elementen zu beschreiben.

Verb zu Nomen: *"Die Analyse des experimentellen Datensatzes zeigte interessante Muster"*. Das Verb *"analysieren"* wird in ein Nomen *"Analyse"* umgewandelt, um den Prozess der Datenuntersuchung zu beschreiben.

Nomen zu Verb: *"Die Wissenschaftler diskutierten die Ergebnisse ihrer Studie intensiv"*. Das Nomen *"Diskussion"* wird in ein Verb *"diskutieren"* umgewandelt, um die Handlung des intensiven Austauschs zu beschreiben.

Adjektiv zu Verb: "*Die Testergebnisse wurden sorgfältig überprüft.*" Das Adjektiv "sorgfältig" wird in ein Verb "überprüfen" umgewandelt, um die Art und Weise der Prüfung zu beschreiben.

Adverb zu Verb: "*Der Forscher beobachtete die Reaktion aufmerksam.*" Das Adverb "aufmerksam" wird in ein Verb "beobachten" umgewandelt, um die Art der Beobachtung zu beschreiben.

Adjektiv zu Adverb: "*Die Studie wurde systematisch durchgeführt.*" Das Adjektiv "systematisch" wird in ein Adverb "systematisch" umgewandelt, um die Art der Durchführung der Studie zu beschreiben.

Konversionen können dazu beitragen, wissenschaftliche Texte präziser und variabler zu gestalten. Sie ermöglichen es, komplexe Sachverhalte auf eine kompakte Weise auszudrücken. In wissenschaftlichen Arbeiten ist es wichtig, klare und präzise Sprache zu verwenden, und die Konversion ist eine Möglichkeit, dies zu erreichen.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 2

1. Die Konversion ist zweifellos ein äußerst nützliches Mittel in sowohl technischen als auch wissenschaftlichen Texten, um Informationen klarer und prägnanter zu vermitteln. In beiden Kontexten dient sie dazu, komplexe Konzepte verständlich zu machen und die Lesbarkeit zu verbessern. Durch die geschickte Anwendung der Konversion können sowohl technische als auch wissenschaftliche Texte effektiver kommunizieren und das Verständnis der Leser fördern.

2. In technischen Texten liegt der Schwerpunkt oft darauf, Informationen klar und direkt zu präsentieren, damit sie für ein breites Publikum zugänglich sind. Die Konversion hilft dabei, unnötige Komplexität zu vermeiden und die Effektivität der Kommunikation zu steigern.

3. In wissenschaftlichen Texten wurde die Konversion als Mittel zur präzisen Beschreibung komplexer Sachverhalte untersucht. Durch die Umwandlung von Wortarten können komplexe Prozesse und Beziehungen auf eine klarere und prägnantere Weise dargestellt werden. Die Beispiele zeigten, wie Adjektive, Verben, Nomen und Adverbien in verschiedenen Kontexten umgewandelt werden können, um die sprachliche Vielfalt zu erhöhen und die Informationen präziser zu vermitteln.

Insgesamt verdeutlicht das Kapitel die Bedeutung von Konversionen in technischen und wissenschaftlichen Texten. Sie tragen dazu bei, Informationen effektiv zu kommunizieren und die Lesbarkeit sowie die Präzision der Texte zu verbessern.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die vorliegende Arbeit hat sich mit der Frage beschäftigt, ob Konversion oder affixlose Wortbildung als eine der produktivsten Wortbildungsarten der modernen deutschen Sprache angesehen werden kann. Dabei wurden verschiedene Aspekte dieser beiden Wortbildungsarten untersucht, darunter Definitionen, Merkmale, Beispiele, Anwendungsfelder sowie Herausforderungen und Grenzen. Ziel war es, ein umfassendes Verständnis für die Rolle von Konversion und affixloser Wortbildung im deutschen Sprachgebrauch zu entwickeln und ihre Bedeutung für den Sprachwandel und die Sprachentwicklung zu analysieren.

Ein zentrales Ergebnis dieser Untersuchung ist die Feststellung, dass sowohl Konversion als auch affixlose Wortbildung eine wichtige Rolle in der modernen deutschen Sprache spielen. Beide Wortbildungsarten zeichnen sich durch ihre Vielseitigkeit aus und ermöglichen es den Sprechern, neue Wörter auf einfache und effiziente Weise zu bilden. Dies trägt zur Flexibilität und Kreativität der Sprache bei und ermöglicht es ihr, sich den sich ändernden Bedürfnissen der Gesellschaft anzupassen.

Konversion ist dabei gekennzeichnet durch die Umwandlung von Lexemen verschiedener Wortarten, ohne dass dabei Affixe hinzugefügt werden. Diese Flexibilität ermöglicht es, dass ein und dasselbe Lexem in verschiedenen Kontexten unterschiedliche Funktionen einnehmen kann. Ein Beispiel hierfür ist das Wort "der Lauf", das je nach Kontext als Substantiv ("*der Lauf*"), Verb ("*laufen*") oder Adjektiv ("*laufend*") verwendet werden kann. Diese Vielseitigkeit macht Konversion zu einer äußerst produktiven Wortbildungsart, die in vielen Bereichen des Sprachgebrauchs Anwendung findet.

Affixlose Wortbildung hingegen bezieht sich auf die Bildung neuer Wörter ohne Hinzufügung von Affixen. Dies kann durch die Verwendung vorhandener Stammformen oder Lexeme geschehen, indem diese in einen neuen Wortbildungszusammenhang gestellt werden. Beispiele für affixlose Wortbildung sind

Komposition, Derivation und Kurzwortbildung. Durch diese Prozesse entstehen neue Wörter, die den lexikalischen Reichtum der Sprache erweitern und zur Bildung komplexer Ausdrücke beitragen.

Beide Wortbildungsarten sind fest in den deutschen Sprachgebrauch integriert und finden in verschiedenen Bereichen Anwendung. So werden konversionsgebildete Wörter sowohl in der Umgangssprache als auch in der Fachsprache häufig verwendet. Ein bekanntes Beispiel ist das Verb *"skypen"*, das sich aus dem Substantiv *"Skype"* durch Konversion gebildet hat und mittlerweile weit verbreitet ist. Affixlose Wortbildung kommt ebenfalls in vielen Bereichen vor, wie beispielsweise in der Literatur, der Werbung und der Fachsprache. Die Bildung neuer Wörter ohne Hinzufügung von Affixen ermöglicht es den Sprechern, kreative Ausdrucksformen zu entwickeln und die Sprache kontinuierlich zu erneuern.

Trotz ihrer Produktivität und Vielseitigkeit sind Konversion und affixlose Wortbildung jedoch nicht ohne Herausforderungen. Ein Problem bei der Konversion ist beispielsweise die potenzielle Mehrdeutigkeit neu gebildeter Wörter, die zu Verständnisschwierigkeiten führen kann. Auch die Vorhersagbarkeit bestimmter Konversionsprozesse ist oft eingeschränkt, was die Anwendung dieser Wortbildungsart erschwert. Bei affixloser Wortbildung können Schwierigkeiten auftreten, wenn es darum geht, geeignete Stammformen oder Lexeme zu identifizieren, die für die Bildung neuer Wörter verwendet werden können.

Dennoch tragen Konversion und affixlose Wortbildung wesentlich zum Sprachwandel bei und sind wichtige Instrumente im Innovationsprozess der Sprachentwicklung. Durch die kontinuierliche Bildung neuer Wörter und die Schaffung komplexer Ausdrucksformen ermöglichen sie es der Sprache, sich den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft anzupassen und innovativ zu bleiben. Dies unterstreicht ihre Bedeutung als eine der produktivsten Wortbildungsarten der modernen deutschen Sprache.

Im Hinblick auf den Deutschunterricht ist es wichtig, Konversion und affixlose Wortbildung angemessen zu vermitteln, um das Verständnis für die Wortbildung zu fördern und die Fähigkeit der Schüler zur kreativen Sprachproduktion zu entwickeln. Indem die Schüler lernen, die verschiedenen Prozesse der Wortbildung zu erkennen und anzuwenden, können sie ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern und ein tieferes Verständnis für die Funktionsweise der deutschen Sprache entwickeln.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass Konversion und affixlose Wortbildung zwei der produktivsten Wortbildungsarten der modernen deutschen Sprache sind. Ihre Vielseitigkeit, Produktivität und kreative Potenzial machen sie zu wichtigen Elementen des deutschen Sprachgebrauchs und tragen wesentlich zum Sprachwandel und zur Sprachentwicklung bei. Durch eine angemessene Vermittlung und Nutzung können sie dazu beitragen, die deutsche Sprache lebendig und dynamisch zu erhalten und ihr langfristiges Überleben zu sichern.

РЕЗЮМЕ

Дана курсова робота присвячена дослідженню конверсії як одного з найпродуктивніших методів словотворення в сучасній німецькій мові. Актуальність цієї теми визначається необхідністю розуміння процесів, що відбуваються у мові, а також їхнього впливу на комунікацію та сприйняття мовлення.

Мета роботи полягає у вивченні особливостей конверсії та її ролі у формуванні семантичних структур слів у німецькій мові. Основні завдання включають аналіз поняття конверсії, класифікацію її типів, дослідження механізмів функціонування конвертованих слів та їхнього впливу на мовленнєвий акт.

У роботі розглядаються основні аспекти конверсії, такі як перетворення слів різних частин мови без зміни форми, зміна семантики та синтаксичної функції. Також проаналізовано приклади конверсії в різних сферах комунікації, зокрема у технічних текстах, літературі, медіа тощо. В роботі висвітлено переваги та недоліки конверсії у порівнянні з іншими способами словотворення, а також обговорено їхнє значення для сучасного мовного аналізу та вивчення мови як такої.

Ключові слова: Конверсія, німецька мова, словотворення, продуктивність, лінгвістика, мовна трансформація, семантика.

RESÜMEE

Diese Semesterarbeit widmet sich der Untersuchung der Konversion als eine der produktivsten Wortbildungsarten in der modernen deutschen Sprache. Die Relevanz dieses Themas ergibt sich aus der Notwendigkeit, die in der Sprache stattfindenden Prozesse zu verstehen und deren Einfluss auf die Kommunikation und das Sprachverständnis zu erfassen.

Das Ziel der Arbeit besteht darin, die Besonderheiten der Konversion und ihre Rolle bei der Bildung semantischer Strukturen von Wörtern in der deutschen Sprache zu untersuchen. Die Hauptaufgaben umfassen die Analyse des Konzeptes der Konversion, die Klassifizierung ihrer Typen, die Untersuchung der Mechanismen des Funktionierens konvertierter Wörter und ihres Einflusses auf den Sprachakt.

In der Arbeit werden die Hauptaspekte der Konversion betrachtet, wie die Umwandlung von Wörtern verschiedener Wortarten ohne Änderung der Form, die Veränderung der Semantik und der syntaktischen Funktion. Es werden auch Beispiele für Konversion in verschiedenen Kommunikationsbereichen analysiert, insbesondere in technischen Texten, Literatur, Medien usw. Die Arbeit beleuchtet die Vor- und Nachteile der Konversion im Vergleich zu anderen Arten der Wortbildung sowie ihre Bedeutung für die moderne sprachliche Analyse und das Studium der Sprache an sich.

Schlüsselwörter: Konversion, deutsche Sprache, Wortbildung, Produktivität, Linguistik, sprachliche Transformation, Semantik.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Вакулик, І. І. (2004). *Запозичення з класичних мов у науковій термінології сучасних європейських мов* (на матеріалі юридичних та економічних термінів української, російської, німецької, французької, англійської мов) Львів: Літопис.
2. Вихованець, І. Р. (1993). *Грамматика української мови*. Київ: Либідь.
3. Голубовська, І. О. (2004). *Етнічні особливості мовних картин світу*: монографія. Київ: Логос.
4. Hentschel, E. (2021). *Handbuch der deutschen Grammatik*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co KG.
Бевзенко, С. П. (2005). *Сучасна українська мова*. Київ: Вища школа.
5. Vogel, P. (2012). *Wortarten und Wortartenwechsel: Zu Konversion und verwandten Erscheinungen im Deutschen und in anderen Sprachen*. Berlin: Walter de Gruyter.
6. Jung, M. (2023). *Leben und Bedeutung: Die verkörperte Praxis des Geistes*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH.
7. Zima, E. (2021). *Einführung in die gebrauchsbasierte Kognitive Linguistik*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH.
8. Beck, H. (2011). *Alttertumskunde–Alttertumswissenschaft–Kulturwissenschaft: Erträge und Perspektiven nach 40 Jahren Reallexikon der germanischen Alttertumskunde*. Berlin: Walter de Gruyter
9. Habermann, M. (2012). *Historische Wortbildung des Deutschen*. Berlin: Walter de Gruyter
10. Naumann, B. (2012). Berlin: *Einführung in die Wortbildungslehre des Deutschen*. Walter de Gruyter
11. Heinz Ramers, K. (2007). *Einführung in die Syntax*. München: Fink

12. Pietz, A.-L. (2022). *Deutsche Grammatik - Basiswissen: Wortarten, Satzbau, Zeitformen und Zeichensetzung spielend leicht erlernen oder nachschlagen*. München: Inselliebe Verlag
13. Eichinger, L. (2000). *Deutsche Wortbildung: eine Einführung*. Berlin: Gunter Narr Verlag
14. Gunkel, L. (2017). *Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich: das Nominal*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH
15. Schreinert, G. (1972). *Von Verb, Satzbau und Stil*. Berlin: Volk und Wissen
16. Schönefeld, R. (2019). *Produktivität und Akzeptanz von Wortbildungsmustern bei Neologismen der 2000er Jahre*. Universität Potsdam.
17. Finkbeiner, R. & Meibauer, J. (2016). *Satztypen und Konstruktionen*. Berlin; Boston: De Gruyter.
18. Dürscheid, C. (2010). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht